13. Saalfelder Moto- Cross am 24. September 1972

Beim 13. Saalfelder Cross- Rennen am „Teufelsgraben“ wurden 2 DDR offene Läufe bis 125 ccm sowie 2 Läufe zur DDR Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen.
In dem damals südwestlichen hinteren Teils des Teufelsgrabens befand sich eine neu zur Strecke gekommene Steilauffahrt, bei der gerade die Fahrer der Achteliterklasse so ihre liebe Not hatten. Nach einer spitzen Linkskehre heraus stand man quasi ohne Anlauf vor dem Hang und die Fahrer mit MZ- Eigenbau Maschinen waren Mangels an Motorleistung und schlechteren Fahrwerkselementen auf fremde Hilfe von den Streckenposten angewiesen und mussten gezogen oder geschoben werden. Man konnte fast sagen die Helfer an der Auffahrt leisteten körperlich mehr als die Fahrer.

Am besten aus der Affäre zogen sich die
Akteure aus den Niederlanden mit ihren „Rond-Sachs“ wobei der Merkerser Läsker als Zweiter auf CZ gut mit hielt.
Beachtlich damals der dritte Platz des damals erst 15 jährigen Niederländers Gehardus Rond, der mit seinem verwegenen Fahrstil auf der im väterlichen Betrieb gebauten Maschine für Aufsehen sorgte. Im Jahr 1978 wurde Gerhard Rond Dritter der125 ccm Moto- Cross Weltmeisterschaft.
Leider sollte diese Veranstaltung die letzte werden, bei der Starter aus Holland und dem gesamten westlichen Ausland am Start waren.
Durch den Sieg Dieter Brauns (BRD) auf Yamaha bei der Motorradstraßenweltmeisterschaft 1971in der Klasse bis 250 ccm auf dem Sachsenring feierte das DDR Publikum Brauns Sieg so frenetisch, als käme Braun aus den eigenen Reihen.
Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland oder besser das „Deutschlandlied“ erklang, wurde aber nur im Bereich von Start und Ziel bei der Siegerzeremonie abgespielt, ansonsten überall entlang der Strecke wurden dieLautsprecher abgeschaltet. Dennoch sangen zehntausende DDR-Fans mit und feierten „ihren Dieter“.
Die DDR „Funktionäre“ reagierten empfindlich und so wurde in der damaligen DDR 1972 letztmalig ein Motorrad Grand Prix ausgetragen und die Motoren sollten bis1998 im Rahmen einer Motorradweltmeisterschaft auf dem Sachsenring verstummen.
Übrigens war der Sieg Brauns der letzte Sieg eines deutschen Grand- Prix- Piloten bei einem Rennen im Rahmen der FIM Motorradweltmeisterschaft auf dem Traditionskurs bei Hohenstein Ernsttal.
Diese Aktion sollte auch für den veranstaltenden MC Saalfeld folgen haben, denn ab da durften nur noch Einladungen in die benachbarte CSSR verschickt werden.

Die Läufe zur DDR Mannschaftswertung gewannen die Fahrer H. Schadenberg, H. Glawe, T. Kolbe, W. Beck und H. Sauerberg der Mannschaft des SV Dynamo Erfurt III (alle auf CZ 250).

Tausende säumten am Sonntag die Rennstrecke „Teufelsgraben" in Gorndorf, als das XIII. Saalfelder Moto-Cross mit der Mannschaftsmeisterschaft der DDR 1972 ausgetragen wurde. Unter den sportbegeisterten Zuschauern – sie kamen nicht nur aus unserem Kreis und Bezirk, sondern auch aus den Nachbarbezirken Erfurt, Suhl, Leipzig und Karl-Marx-Stadt – weilte auch der Vorsitzende des Rates des Kreises Rolf Triebel sowie weitere Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung der SED. Die Mannschaftsmeisterschaft der DDR endete mit einem Doppelerfolg der SV Dynamo. Den 3. Platz belegte der MC Kali Merkers. Besonderes Interesse fand dann das abschließende Auto-Cross, das erstmalig in der DDR stattfand (unser Bild oben). (Fotos (2): Vw/Klein)

Artikel Volkswacht 1972

Am Ende der Veranstaltung sollte dann noch eine Prämiere, das „1. Auto-Cross" am Teufelsgraben, vielleicht sogar des 1. Auto- Cross der DDR stattfinden.
Doch der damalige Kommissar des „Allgemeinen Deutschen Motorsportverbandes" Heinz Ramsch, der Schwiegervater des dreimaligen Weltmeisters Paul Friedrichs fand dieses Vorhaben wegen mangelnder Sicherheit unverantwortbar, obwohl für die Buggys ein separater Kurs abgesteckt war.
Aber der damaligen Rennleiter Ewald Schröter blieb hartnäckig, erteilte Ramsch einen Korb und führte ihn ans Fenster des Start- und Zielturms und sagte: „sieh hinaus und schau dir die tausenden Zuschauer an von denen viele nur wegen dieser Neuheit „Auto- Cross" nach Saalfeld gekommen sind, willst Du sie jetzt vor den Kopf stoßen und nach Hause schicken?"
Und Ewald Schröter setzte sich durch und startete den Lauf über 10 Runden für die 4 Piloten aus der damaligen CSSR, weil zu dieser Zeit dieser Sport in der DDR noch nicht populär war und gerade einmal in den Kinderschuhen steckte oder sogar geboren wurde.
Dann die Schrecksekunde, just in den Moment in dem E. Schröter das Startsignal gab, eilte ein damals etwa zehnjähriger Junge über die Startgerade, doch wie ein Wunder erreichte er ohne auch nur in Gefahr zugeraten die andere Seite der Rennstrecke. Schröter stockte der Atem, das hätte im Fall der Fälle ausreichend „schwedische Gardinen" oder sogar „Lebenslänglich" gegeben.
Ergebnisse:
Klasse bis 125 ccm 1. Platz Jan Hendrik Poorte/ Niederlande Rond Sachs
2. Platz Reinhard Läsker/ MC Kali Merkers CZ
3. Platz Gerhardus Rond/ Niederlande Rond Sachs

DDR Mannschaftsmeisterschaft
1. Platz SV Dynamo Erfurt III (Schadenberg, Glawe, Kolbe, Beck, Sauerberg)
2. Platz SV Dynamo Erfurt II (Hoppe, Fischer, Czepa, Müller, Trinks)
3. Platz MC Kali Merkers (Schumann, Wolf, Helbig, Jette, Kley)
alle auf CZ

Nr. 57 Norbert Racek, AMK Drupol/Mlada- Boleslav (Skoda- Buggy)
Foto: unbebannt

©

Karsten Gutheil, Kamsdorf